

Bericht der Sachkommission Gesundheit und Soziales (SGS) zum Geschäftsbericht des Gemeinderats 2019 für die Produktgruppe 3 Gesundheit und Soziales

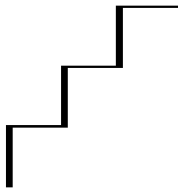
Bericht an den Einwohnerrat

1. Generelles

An der Sitzung vom 11. Mai 2020 hat die Sachkommission Gesundheit und Soziales (SGS) den Geschäftsbericht des Gemeinderats 2019 für die Produktgruppe 3 besprochen. Der Geschäftsbericht 2019 der Abteilung Gesundheit und Soziales beinhaltet zusätzlich zum Jahresüberblick den Rechenschaftsbericht des abgelaufenen Leistungsauftrags 2016 bis 2019.

Die Mitglieder der SGS danken Gemeinderat Guido Vogel, Abteilungsleiterin Lia Meister und Simon Sayer, Leiter Sozialhilfe, für die Beantwortung der Fragen an der Sitzung und für die stets offene und entgegenkommende Zusammenarbeit. Auch Protokollführerin Brigitte Gieseck sei gedankt für die wertvolle Unterstützung.

Neben der kontinuierlichen Zunahme von Leistungen und Kosten bei den Produkten Alter und Pflege und Sozialdienste stellen wir in der Produktgruppe Gesundheit und Soziales aktuell ein spezielles Phänomen fest. Einerseits musste wegen erheblicher Kostensteigerungen in den Bereichen Sozialhilfe und Asyl, Restfinanzierung in der ambulanten und stationären Pflege und ausserordentlicher Nachzahlungen im 2018 an den Kanton im Bereich der Ergänzungsleistungen/Beihilfen vom Einwohnerrat im Januar 2019 ein Nachkredit von 9,071 Mio. Franken bewilligt werden. Und andererseits sehen wir jetzt im vorliegenden Geschäftsbericht eine Unterschreitung des Globalkredits für den vierjährigen Leistungsauftrag 2016 bis 2019 um 1,826 Mio. Franken. Die positive Abweichung ist zurückzuführen auf unerwartet hohe Rückerstattungen und auf Minderausgaben in verschiedenen Bereichen. Hier zeigt sich deutlich, wie schwierig die Budgetierung der weitgehend gebundenen Kosten auf den Zeitraum von vier Jahren einzuschätzen ist und trotz sorgfältiger Planung Unwägbarkeiten zu bedeutenden Abweichungen führen können. Kommt hinzu, dass die Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit der im Geschäftsbericht veröffentlichten Zahlen bekannte Mängel aufweisen. Für das Parlament und die Öffentlichkeit sind die gegebenen Informationen nicht immer verständlich. So ist zum Beispiel im Nachkreditantrag für den Leistungsauftrag 2016 bis 2019 (Einwohnerrat vom 23. Januar 2019) im Detail aufgelistet, welches Produkt eine Krediterhöhung benötigt und erhalten hat, der Bezug ist jedoch im Geschäftsbericht nicht mehr nachvollziehbar.



Die Laufzeit des neuen Leistungsauftrags wurde vom Einwohnerrat nun neu auf zwei Jahre, 2020 bis 2021, festgelegt. In diesem Zusammenhang muss das Projekt «Systemüberprüfung PRIMA» genannt werden, das unter anderem auf die Klärung von Steuerungsprozessen hinzielt und in der oben genannten Problematik sicher Verbesserungen bringt.

Diskussionsschwerpunkte und Kommentare zu den Leistungszielen der Teilprodukte:

2. Produkt Schulzahnpflege (Geschäftsbericht GB, S. 69 - 71)

Die Kostenunterschreitung von CHF 110'000 für die Globalkreditperiode von 2016 bis 2019, inklusive Nachkredit, ist auf die Anpassungen der vorgegebenen Tarifstruktur ab 2018 zurückzuführen. Die Untersuchungen fanden im üblichen Rahmen statt.

3. Produkt Alter und Pflege (GB, S. 71 - 75)

Im Produkt Alter und Pflege sind die gesteigerten Ausgaben vor allem der Restfinanzierung in Pflegeheimen und im Spitexbereich geschuldet. Unter dem geplanten Budget liegen die Ausgaben für das Tagesheim und die Beiträge an die Pflege zu Hause. Im Rahmen von «60plus» wurden diverse Projekte weiterentwickelt. Das Pilotprojekt Wohnassistenz startete im März 2019 und hat bei der Förderprojektausschreibung der AGE-Stiftung «Wohnen und älter werden» einen Unterstützungsbeitrag für die nächsten drei Jahre erhalten. Damit verbunden gestaltet sich der Dienstleistungsausbau in der Alterswohnsiedlung Dreibrunnen zu einem «Kompetenzzentrum» für die ältere Riehener Bevölkerung.

Die Fachstelle Alter koordiniert den Bereich und überarbeitet zurzeit verschiedene Informationsunterlagen.

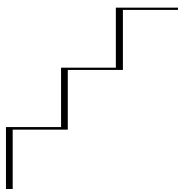
4. Gesundheitsdienste (GB, S. 75 - 77)

Der Globalkredit der vierjährigen Berichtszeit wurde unterschritten. Gesundheitsfördernde Aktivitäten für die Bevölkerung konnten angeboten und Beiträge an Freizeit- und Sportaktivitäten für Kinder und Jugendliche aus armutsbetroffenen Familien in Anspruch genommen werden.

5. Soziale Dienste (GB, 77 – 80)

Auch hier ist eine kleine Unterschreitung des Globalkredits während der vierjährigen Berichtszeit festzustellen, obwohl die Fallzahlen und die Neuanmeldungen bei den Ergänzungsleistungen/Beihilfen eine Zunahme verzeichnen. Der in der Rubrik «Eigene Beiträge» im 2017 höhere Betrag ist auf eine kantonale Nachforderung im Bereich der Ergänzungsleistungen aufgrund eines Softwarefehlers zurückzuführen.

Die «Arbeitsgruppe Raum» sowie das Konzept «Wohnbegleitung» sind dem Vernehmen nach in Ermangelung eines Bedarfs nicht realisiert worden. Einzelne punktuelle Situationen können in Absprache mit spezialisierten Diensten aus Basel abgedeckt werden.



6. Sozialhilfe (GB, S. 81 - 85)

In der Berichtszeit 2016 bis 2019 konnte das Globalbudget, inklusive Nachkredit, leicht unterschritten werden. Im Teilprodukt Sozialhilfe verringerten sich die Kosten für materielle Hilfeleistung infolge unerwarteter Rückerstattungen und konsequenter Bewirtschaftung der laufenden und der abgeschlossenen Fälle.

Im Arbeitsintegrationsprogramm sind die Weiterbildungsmassnahmen auf wenige Gebiete beschränkt und eine Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt bedingt komplexe individuelle Abklärungen und Vorbereitungszeit. Die Zusammenarbeit mit dem kantonalen Arbeitsintegrationszentrum der Sozialhilfe Basel-Stadt ermöglicht die Prüfung und Finanzierung von Weiterbildungsmöglichkeiten. Der Altersdurchschnitt im AIP bewegt sich zwischen 35-40 Jahren.

Im Asylwesen besteht seit 1. Januar 2017 ein Asylvertrag zwischen Gemeinde und Kanton, der die Zusammenarbeit, Zuständigkeiten und Finanzierung regelt. Die gesamtkantonale Asylbetreuung wird von der Sozialhilfe Basel-Stadt geleistet, wobei Riehen einen prozentualen Anteil an die Kosten zahlt. In der Berichtszeit hat sich die Lage verändert, zurzeit sind unmittelbar keine Massnahmen erforderlich. Doch die bestehenden Strukturen müssen aufrechterhalten werden und da die finanzielle Pauschalunterstützung des Bundes für die im 2015 hohe Anzahl an Asylbewerbern und Flüchtlingen nach fünf respektive sieben Jahren wegfällt, ist zukünftig mit einer weiteren Zunahme der Asylkosten zu rechnen.

7. Produkt Entwicklungszusammenarbeit (GB, S. 86 - 88)

Die Gemeinde verwendet 1 % der Einkommenssteuer-Einnahmen für die Entwicklungszusammenarbeit. Jedes Jahr werden thematische Schwerpunkte festgelegt, verschiedene Projekte berücksichtigt und die Bevölkerung über die Homepage informiert.

In Folge des Wechsels auf der Führungsebene sind diverse Anpassungen der Abläufe und Entscheidungswege erfolgt. Die Zusammenarbeit mit der Partnergemeinde Mutten wurde mit der Fusion Thusis-Mutten per 1. Januar 2018 aufgegeben, dafür konnte neu ein gemeinschaftlicher Austausch mit der jurassischen Gemeinde Val Terbi auf zehn Jahre festgelegt werden.

Antrag:

://: Die Sachkommission nimmt vom Geschäftsbericht des Gemeinderats 2019 sowie von den Verpflichtungskreditabrechnungen Kenntnis und genehmigt den Leistungs- und Rechenschaftsbericht der Produktgruppe 3 Gesundheit und Soziales, deren Produktsammenrechnung und deren Investitionsrechnung für das Jahr 2019.

Riehen, 23. Mai 2020

Sachkommission Gesundheit und Soziales

Caroline Schachenmann, Präsidentin